

**2386/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 09.12.2004**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

**der Abgeordneten Mag. Christine Lapp  
und GenossInnen  
an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen  
betreffend Tintenburglauf**

Wie der Homepage [www.isch.at](http://www.isch.at) zu entnehmen ist, fand am 26. November, einige Tage vor den Personalvertretungswahlen in Ihrem Ministerium ein so genannter „Tintenburglauf“ statt, ein Wettbewerb, der vom Parterre bis in den neunten Stock zum Dach geführt hat. Unter diesem Link ist weiters zu erfahren, dass am 24. November Anmeldeschluss war und potentielle TeilnehmerInnen am 24. und 25. November jeweils zwischen 17 und 19 Uhr „Fußchips“ für die Zeitmessung gegen eine Kaution von 25 Euro bekommen konnten. Gleichzeitig war aber auch ein Team-Nenngeld von zehn Euro zu bezahlen, das drei Personen legitimierte als Team am „Tintenburglauf“ teilzunehmen. Zusätzlich konnte die persönliche Fitness in der „Gesundheitsstraße“ gratis überprüft werden. Diese Aktion diente laut Homepage dazu, mehr Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, dass tägliche Bewegung im Alltag wichtig ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen folgende

### **Anfrage**

1. Was kostete die gesamte Aktion?
2. Wie viele Teilnehmer nahmen an dem Wettkauf teil?
3. Wie viele Besucher nahmen insgesamt an dem Aktionstag teil?
4. Wie hoch waren die Einnahmen, die sich aus dem Nenngeld ergeben?
5. Warum gab es ein Nenngeld?

6. Welchem Zweck wurde das Nenngeld zugeführt?
7. Welche Sicherheitsvorkehrungen wurden getroffen um das Dach für die TeilnehmerInnen ausreichend abzusichern?
8. War diese Veranstaltung im Sinne des Wiener Veranstaltungsrechtes anzeigenpflichtig und wenn ja, ist durch das Ministerium eine Anzeige erfolgt?
9. Warum wurden die Teilnahmebedingungen so kompliziert gehalten, dass es nicht möglich war, auch am selben Tag noch am „Tintenburglauf“ teilzunehmen und zwar auch als EinzelläuferIn?
10. Wurde das Ziel der Aktion, nämlich die Bevölkerung zu täglicher vermehrter Bewegung zu animieren, erreicht?
11. Gab es für diese Veranstaltung Dienstverpflichtungen von MitarbeiterInnen des Ressorts oder anderer Ressorts?